Jahresbericht 2016, 2. Vorsitzender: Karl-Heinz Schalück

Seit knapp 2 Jahren bekleide ich nun bereits die Rolle des 2. Vorsitzenden. Vereinsarbeit ist an sich für mich nicht komplett unbekannt, ich kenne dies von diversen Sportvereinen. Nun, die Vereinsarbeit bei pro digno hat allerdings ihren eigenen Charme. Zum einen ist der Vorstand klein und von Einigkeit geprägt, was ich so bei meinen früheren Vereinstätigkeiten nicht erlebt habe. Zum anderen ist der Hauptzweck des Vereins, das „Rössle“ als Übergangswohnheim für Obdachlose zu betreiben, mit der Vereinstätigkeit in einem Sportverein, wo es darum geht, die Freizeit zu gestalten, kaum zu vergleichen. Worauf ist dieser Charme aber insbesondere zurückzuführen? Ich denke, es liegt an der Grundhaltung und -struktur des Vereins, die sich auf christliche Werte bezieht.

Daher sind auch die Herausforderungen für meine Vorstandstätigkeit etwas anders gelagert. Beim Sportverein multipliziere ich die Anzahl Mitglieder mit dem Mitgliedsbeitrag und ich kenne meine finanziellen Möglichkeiten. Bei prodigno sind wir im Prinzip auf die Spendenbereitschaft von Nicht-Mitgliedern angewiesen, um unsere Ausgaben zu decken. Der Verein besteht nur aus ca. zwei Dutzend Mitgliedern. Diese Abhängigkeit nicht nur auszuhalten, sondern im Gegenteil, in Einnahmen umzusetzen, ist dann auch unser Anliegen im Gebet. Unsere Ausgaben bestehen einerseits hauptsächlich darin, die Gehälter für unsere Heimleitung und die Betreuer zu bestreiten, die die Bewohner unseres Übergangswohnheims bei ihren täglichen Herausforderungen unterstützen. Der andere Kostenblock ist, die Miete aufzubringen für ein Haus mit 25 kleinen Wohneinheiten. Diverse staatliche Institutionen sichern zwar die Basis unseres Finanzbedarfes. Ein durchaus beträchtlicher Betrag wird aber durch Spenden gedeckt. Darin besteht nun mein Hauptaugenmerk, d.h. in der Unterstützung unserer Heimleiterin Valerie Bonfiglio. Sie ist nicht nur die treibende Kraft hinter den Kulissen des Wohnheims, wenn es um die Belange der Bewohner geht. Sie ist auch diejenige, die die Vorarbeit leistet, unsere Projekte positiv darzustellen und transparent zu machen, welche Kosten damit verbunden sind. Dies wiederum motiviert Privatleute und auch Menschen als Vertreter von Institutionen, gerne zu spenden. Seit etwa drei Jahren sind wir dabei sehr erfolgreich zusammen unterwegs. Wir konnten mit gemeinsamen Anstrengungen das gesetzte Ziel für das Spendenaufkommen erreichen und im letzten Jahr sogar überschreiten. Ein Highlight dabei war zum einen eine sehr großzügige Spende der Volksbank, die wir entgegennehmen durften. Zum anderen ist es uns gelungen, die Unterstützung der Stadt Lörrach von einer einmaligen Jahresspende in eine sogenannte Defizitbezuschussung umzugestalten. Dies gibt uns wesentlich mehr Sicherheit in der Jahres-Finanzplanung.

Dies erreicht zu haben und unterstützen zu können, darauf bin ich sehr stolz, und wir sind allen Spendern sehr dankbar für ihr Vertrauen in uns und für ihre Überzeugung, hier im „Rössle“ für die Bewohner wirklich etwas Gutes zu tun. In diesem Sinne gehe ich guten Mutes und mit Gottes Unterstützung in die nächste Amtsperiode.

Herzliche Grüße und ein gesegnetes 2017

Karl-Heinz Schalück

2. Vorsitzender